

# Wandbild zeigt Schicksale der Flüchtlinge

Im Rahmen eines Workshops haben sich junge Flüchtlinge an der **Mauerstraße** verewigt. Abschlussfest mit Musik und Poetry Slam.

VON NINA KRÜSMANN

**Aachen.** Xhuljano hatte zum ersten Mal überhaupt eine Spraydose in der Hand – und schon gelingt ihm ein Kunstwerk mit Tiefgang, das die Aachener sicher noch lange beeindrucken wird.

Der junge Albaner ist einer der knapp 50 Teilnehmer am Flüchtlings-Projekt des Vereins „Kingz-Corner“ an der Königstraße. Nun feierten die jungen Leute ein großes Abschlussfest ihrer zehntägigen Workshops. Der 18-jährige Xhuljano erwies sich dabei als Ausnahmetalent im Kunst-Workshop mit Profi-Sprayer Lazy65. An der Mauerstraße entstand auf einer zuvor lieblos beschmierten Wand ein großes Graffito, das die Flüchtlingsschicksale in den Blick rückt, aber auch die durchaus vorhandenen positiven Aspekte.

Der bereits auf der Wand vorhandene Flamingo wurde in das Gemeinschaftskunstwerk integriert. Und ein arabischer Spruch drückt aus, dass es in der Gesellschaft Schüler auf der einen und Gelehrte auf der anderen Seite gibt – und dass die Schüler zu Gelehrten werden können. „Die Namen der Teilnehmer sind ebenfalls auf

der Wand verewigt, um die Identifikation zu verstärken“, erklärt Künstler Lazy65 alias Matthes Straetmans.

Xhuljano, der seit sechs Monaten in Aachen lebt, hat all seinen Gefühlen Ausdruck verliehen: der

Angst und Trauer, den Schrecken der Flucht, die viele nicht überleben. Zu sehen sind Kreuze und Sensen. In der Mitte prangt das „Fort Europa“ als Überschrift über dem Meer. Boote sind zu sehen mit Sprechblasen wie „Help!“ oder

„SOS“. Hier geht es um politische Aspekte und die Tatsache, dass das Tor Europas oft ein dickes Schloss hat. Rechts sind die Farben positiv, sogar ein paar Blumen zieren diesen Flügel des Bildes. Die Jugendlichen bezeichnen sich hier als „Re-

fugees“, thematisieren künstlerische Ausdrucksformen wie Rap, Hip-Hop und Reggae.

„Schön ist, dass dieses Graffito langfristig an unser Projekt erinnert und die Öffentlichkeit auf die jungen Flüchtlinge in unserer Stadt aufmerksam macht. Und besonders freuen wir uns, dass 15 Aachener Jugendliche unsere Workshops begleitet haben. So sind neue Kontakte und Freundschaften entstanden“, sagt „Kingz-Corner“-Leiter Sebastian Walter. Zur Finissage präsentierten auch die Teilnehmer des Musik-Workshops ihre Raps. Dass 14 Titel entstanden, in denen die Jugendlichen ihren Gefühlen Ausdruck verleihen, hält Sebastian Walter für ein phänomenales Ergebnis. Gemeinsam mit bekannten Aachener Musikern wie Nick Knatterton und Steven Hill kamen die Werke im Partyraum auf die Bühne. Und sogar eine CD wurde gegen eine Spende angeboten. Ein Poetry Slam rundete den Abend ab.

Ab sofort wollen sich die Teilnehmer regelmäßig einmal in der Woche abends von 18 bis 22 Uhr treffen. Ein neues Projekt mit mehreren Workshops soll nächstes Mal in den Schulferien stattfinden.



Das „Fort Europa“ trägt auf dem Graffito in der Mauerstraße ein dickes Schloss. Doch das Kunstwerk zeigt auch die durchaus vorhandenen positiven Aspekte der Flucht.  
Foto: Ralf Roeger